

Praktika für junge Flüchtlinge gesucht

L.-E. Der Freundeskreis für Kriegsflüchtlinge sucht Betriebe, die in den Ferien Hilfe gebrauchen können. Von Natalie Kanter

FZ
29.7.2015

Am Mittwoch gibt es Zeugnisse, die großen Ferien beginnen. Während sich die meisten Schüler auf sechs Wochen Freizeit freuen, sieht dies bei Flüchtlingen, die in Oberaichen in einer Unterkunft des Kreises leben und eine Schule in Nürtingen besuchen, anders aus. Auch sie werden sechs Wochen lang keinen Unterricht haben. Die Freude darüber, in dieser Zeit nur in der Unterkunft sitzen zu können und dort auf den Fortgang ihres Asylverfahrens zu warten, hält sich freilich in Grenzen.

„Das Nichtstun ist das Schlimmste“, sagt Monika Heilmann vom Freundeskreis LE für Kriegsflüchtlinge. „Wir wollen verhindern, dass die jungen Männer in dieser Zeit in eine Lethargie verfallen“, sagt sie. Gemeinsam mit Jörg Wirges, einem Mitstreiter im Freundeskreis, hat sich die ehrenamtlich Engagierte deshalb auf die Suche nach Praktikumsplätzen für Flüchtlinge gemacht. „Ich bin teilweise einfach zu Unternehmen hingefahren. Ich habe versucht, die Leute bei ihrer Ehre zu packen“, sagt Jörg Wirges.

Bei Wolfgang Supper ist der ehrenamtliche Helfer sofort fündig geworden. „Dass die jungen Leute nur in der Unterkunft rumhocken ist Nonsens“, sagt der Mann, der in Echterdingen eine Autowerkstatt betreibt. Zara Muhammed wird in den kommenden Wochen in seinem Betrieb aushelfen. Der 21-jährige Syrer wird lernen, wie in Deutschland Autos repariert werden. Er freut sich darauf, neue Techniken kennen zu lernen. Ganz unbekannt ist dem jungen Mann der Beruf nicht. In seinem Heimatland hatte er nach dem Abitur Wirtschaftslehre, Englisch, Mathematik, Agrarwirtschaft und Maschinenkunde studiert. Er half neben dem Studium im väterlichen Betrieb bei der Reparatur von Landmaschinen, Traktoren und Autos.

„Das Nichtstun ist das Schlimmste.“

Monika Heilmann,
Freundeskreis LE für
Kriegsflüchtlinge

Schijar Safo wird derweil auf dem Musberger Aktivspielplatz bei den Ferienfreizeiten mit anpacken. Er wird mit den Kindern unter anderem Stockbrot backen. Der 27-jährige Kurde ist ebenfalls aus Syrien geflohen. Er hat zunächst im Irak gelebt und dort in einer Bäckerei gearbeitet, um Geld für die weitere Flucht zu verdienen. Auch er hat in seinem Heimatland studiert und würde in Deutschland gerne seinen BWL-Abschluss zu Ende bringen. Seit November wartet er in Oberaichen auf seine Aufenthaltsgenehmigung.

Plätze frei? Der Freundeskreis LE für Kriegsflüchtlinge sucht weitere Praktikumsplätze für junge Flüchtlinge: in Handwerksbetrieben oder auch in der Pflege. Die Flüchtlinge erhalten für ihre Tätigkeit kein Gehalt, aber ein Zeugnis, damit sie im Anschluss etwas vorweisen können. Kontakt: joerg.wirges@t-online.de



Zara Muhammed (Mitte) hilft im Sommer in der Autowerkstatt von Wolfgang Supper (links) mit. Jörg Wirges, ehrenamtlicher Helfer, hat den Kontakt hergestellt.

Foto: z